

**Grüningen** Herrschaft gehört seit 600 Jahren zu Zürich – 1408 wurde sie von den Habsburgern verpfändet

# Landvogtei Grüningen feiert Jubiläum

Das Jahr 2008 ist in Grüningen ein Jubiläumsjahr. Seit 600 Jahren gehört die Herrschaft Grüningen zu Zürich. Daran sind die finanziellen Engpässe der Habsburger schuld.

Tina Hafen

Wären die Habsburger damals nicht in Geldnöten gewesen, wer weiss, ob Grüningen heute zu Zürich gehören würde. Die Habsburger, genauer gesagt, die Gebrüder Gessler, hatten nämlich wegen ihrer ständigen Streitereien und Kriegerien finanzielle Probleme. So verpfändeten sie im Jahr 1408 kurzerhand die gesamte Herrschaft Grüningen an die Stadt Zürich. Die Herrschaft Grüningen war grösser als der heutige Bezirk Hinwil. Sie umfasste Gebiete vom Hörnli bis an den See zu Stäfa und vom Greifensee bis nach Uznach. Sie grenzte an den Thurgau und ans Toggenburg. Hombrechtikon und Egg gehörten dazu. Hinteregg heisst so, weil es von Grüningen aus gesehen hinter Egg liegt.

## «Schloss und angehencktes Stättlin»

Schon im Jahr 1038 wurde Grüningen erstmals urkundlich erwähnt. Der Zürcher Chronist Hans Heinrich Bluntshli schrieb 1704 in seinen Aufzeichnungen: «Grüningen ist in gewaltigem Ansehen gewesen, eine Grafschaft genannt und hoch gehalten worden... war

mit Adel derart besetzt, dass es 24 Schlösser hatte.» Grüningen mit Schloss und «angehencktem Stättlin», schreibt er weiter, sei «eine schöne Herrschaft, die in der Länge vier und in der Breite zwei Stund misst».

Der Name ist übrigens nicht von der grünen Landschaft abgeleitet, sondern von einem Eigennamen. Grüningen heisst soviel wie «die Nachkommen des Gruoni».

## Die Grüninger hatten viele Herren

Bis Anfang des 15. Jahrhunderts wechselte die angesehene Herrschaft durch viele Hände. Zweimal gehörte sie dem Kloster St. Gallen. Die Freiherren von Regensberg empfingen das Gebiet als Lehen vom Kloster. Die Besitzer gerieten immer wieder in Geldnöte. Lütold VI. von Regensberg wie auch der Ministeriale Walter von Elgg konnten ein Lied davon singen. 1274 traten die Habsburger auf den Plan. Rudolf von Habsburg kaufte die Herrschaft. Durch Erbe kam sie in den Besitz der Herzöge Leopold und Albrecht von Österreich und 1374 an Heinrich Gessler.

Ironie der Geschichte ist, dass sich auch die Habsburger das stolze Grüningen nicht leisten konnten. Hermann und Wilhelm Gessler, die Söhne von Heinrich, mussten das Gebiet, wie eingangs erwähnt, den Zürchern abtreten. So kamen die Grüninger vor 600 Jahren zu Zürich.

## Welchen Gessler gab es zuerst?

Schuld ist wieder einmal der Gessler – wirklich? Haben diese Gesslers etwas mit dem Gessler aus Schillers «Wilhelm

Tell» zu tun, der im Jahr 1291 sein Unwesen trieb? Sind es vielleicht Nachkommen? Nun, es wird sich eher andersherum verhalten, vermutet Emil Gehri, der ehemalige Gemeindegeschreiber und langjährige Präsident der Heimatschutzgesellschaft Grüningen. Schüler hat wohl seinen Gessler nach dem Abbild dieses blutrünstigen Herrn, der für seinen unzimperlichen Umgang mit Gegnern bekannt war, erschaffen. Augen blenden und Zunge rausschneiden gehörten zu dessen Methoden.

## Herrschaft wird Landvogtei

Die Zürcher setzten zuerst Verwalter, dann Landvögte ein. Diese erhielten Lohn und Land zu Nutzung und wurden, wenn sie's nicht schon waren, vermögend. Damit wurde die Herrschaft Grüningen zur Landvogtei. Dies brachte höhere Abgaben und eingeschränkte Rechte mit sich. Die gespannten Beziehungen zwischen den Städtlern und der Landbevölkerung verleiteten die damaligen Einwohner zu der Aussage: «Bei den Habsburgern haben wir es schöner gehabt.» 1440 mussten die Grüninger den alten Zürichkrieg über sich ergehen lassen. Zweimal wurde es damals belagert. 66 Landvögte sasssen nacheinander in Grüningen, bis 1798 die Untertanenverhältnisse durch die helvetische Einheitsverfassung aufgelöst wurden. Die Landvogtei wurde aufgehoben. Neuere Forscher behaupten, dass die Pacht von 1408 nie rechtmässig abgelöst wurde. Dass Grüningen also eigentlich noch gar nicht zu Zürich gehört. «So gesehen», schmunzelt Emil Gehri, «könnten wir eine Republik ausrufen.»



Die Herrschaftsscheibe aus dem Jahr 1587 zeigt, wie viele Gemeinden der Herrschaft Grüningen angehörten. Aussenring: 32 Wappenbilder der Gemeinden. Innenring: Familienwappen der Richter sowie des damals amtierenden Landvogtes Hans Meiss, des «Landschrybers» und des «Undervogtes». (ü)